Dienstag, 7. Januar. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7686. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1873.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 6. Januar, 6 Uhr Abends.

Berlin, 6. Jan. Ueber die demnächst dem Landtage vorzulegenden Gesetzentwürfe, betreffend die Disciplinargewalt der kirchlichen Oberen gegen ihre untergebenen Geistlichen, über die Vorbildung des Clerus und die Bedingungen seiner Anstellung soll das Staatsministerium der „Spenerschen Zeitung" zufolge sich einmüthig schlüssig gemacht haben. Unter diesen Umständen glaubt man auf die allerhöchste Genehmigung hoffen zu dürfen.

Eine große Anzahl hiesiger Bürger, der Gemeinde der neuen Kirche angehörend, vereinigten sich zu einer Protesterklärung gegen die Amtsentsetzung des Prediger Sydow an den Cultusminister. In derselben sprechen sie die Absicht aus, aus der Gemeinde auszutreten, wenn die Entsetzung ihres ersten Predigers aufrecht erhalten würde.

Angekommen den 6. Januar, 8 Uhr Abends.

Berlin, 6. Jan. Der „Staats-Anz." enthält einen Artikel, der ausführt, daß der angebliche Widerspruch zwischen der Ernennung des Grafen Roon zum wirklichen Ministerpräsidenten und der Cabinetsordre, wonach das Ministerpräsidium dem ältesten Staatsminister zufalle, auf irrthümlicher Auffassung beruhe, daß man die erste vorläufige Verordnung als definitive Bestimmung über das Präsidium ansah; keineswegs war innerhalb der Regierung irgend welcher Gegensatz oder Kampf hierüber. Die Ernennung des Grafen Roon entspricht durchaus den Wünschen des Reichskanzlers und war bereits bei Erlaß der Cabinetsordre am 21. December bestimmt in Aussicht genommen, erfolgte jedoch nicht sofort, weil vorher die definitiven Entschließungen des Königs, bezüglich Erleichterung der bisherigen Arbeitslast des Grafen Roon zu fassen waren. Die Königlichen Entschließungen beruhen namentlich darauf, daß kein anderer Staatsmann wie Graf Roon nach seiner bisherigen Gesammtwirksamkeit und persönlichen Vertrauensstellung zu Fürst Bismarck Bürgschaft dafür giebt, daß er unter eigenem Namen und unter eigener Verantwortung in Wahrheit die Politik des Reichskanzlers in dessen Sinne und Geist in jeder Beziehung fortzuführen Willens und im Stande sei.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Petersburg, 5. Jan. Dem heute Vormittag über das Befinden des Großfürsten Thronfolgers ausgegebenen Bulletin zufolge hat derselbe die Nacht ziemlich ruhig und gegen Morgen vier Stunden ohne Unterbrechung geschlafen. In dem Fieberzustande ist seit gestern keine Veränderung eingetreten.

P. Das Einkommen der ländlichen Tagelöhner *).

Dem von mehreren Seiten geäußerten Wunsch, eine detaillirte Aufrechnung der einzelnen Posten zu haben, aus denen das Einkommen einer ländlichen Tagelöhner-Familie sich zusammensetzt, soll durch folgende Angaben entsprochen werden. Es ist festzuhalten, daß die Zahlen, insofern es sich um den Werth einer Natural-Nutzung handelt, auf Schätzung beruhen; der Umfang der Nutzung dagegen beruht auf der Berechnung des Durchschnitts aus 27 einzelnen Angaben.

Das Verfahren, als Höhe des Nutzungswerths einer bestimmten Landfläche den üblichen Satz der Landmiethe oder Pacht anzunehmen, erscheint deswegen nicht correct, weil es sich im vorliegenden Fall um das aus der Arbeit abgeleitete Einkommen handelt; dieses entspricht dem Bruttoertrag des Landes, mit alleinigem Abzug des Saatguts, da baare Auslagen durch die Bestellung des vom Gutsherrn gewährten Landes dem Nutznießer nicht zur Last fallen.

Das Einkommen besteht aus:

*) Als Nachtrag zu dem Artikel in Nr. 7672 der „Danz. Ztg." vom 26. December v. J.

1) der **Wohnung**. Der Werth derselben ist zu veranschlagen auf . . . . 15 Thlr.
an Miethe werden gezahlt im Durchschnitt . . . . . . 2^{27} „ — Thlr.
bleibt $12,^{48}$

2) der **Landnutzung**:
a. der Garten; 1 Morgen bringt nach Abzug der Saat 60 Scheffel Kartoffeln à 12½ Sgr. Jede Familie erhält im Durchschnitt 1 Morgen 25
b. Ackerland im Felde, 1 Morgen trägt excl. des Saatguts 50 Schffl. Kartoffeln. Jede Familie erhält 1 Morgen zur Nutzung . . . . $20,^{833}$
c. Beisaat: 1 Morgen liefert excl. des Strohs, welches bei der Viehnutzung zur Berechnung kommt, einen Ertrag an Körnern im Werthe von 10 Thlr.; durchschnittlich erhält die Familie 0,428 Morgen, macht . . . . . . $4,^{28}$

3) **Viehnutzung**: 1 Kuh giebt einen Milchertrag von 900 Liter, macht à 9 Pf. pro Liter . . . . $22,^{5}$ Thlr.
1 Kalb . . . . 2 „
24^{5} Thlr.
davon ab 20% Abnutzung . 5 „
$19,^{5}$

Die Haltung eines Stücks Jungvieh ist im Werth der doppelten Abnutzung gleich zu schätzen, also = 10 Thlr.; durchschnittlich kommt auf 7 Familien 1 Stück Jungvieh = $1,^{43}$
Die jeder Familie aus der Schweinenutzung, so weit dieselbe von Weidegang oder Krautgewinn herrührt, ist zu veranschlagen auf 2

4) Der in Form von **Drescherlohn** gewährte Antheil am Wirthschaftsertrage beträgt . . . . $60,^{31}$

5) Der baar gezahlte **Tage- und Akkordlohn**, so wie der Werth verabfolgter Naturalien . . . . $77,^{84}$

6) Die unentgeltlich geleisteten **Fuhren** zur Herbeischaffung des Brennmaterials, Arzt, Apotheke, Tauf- und Begräbnißfuhren . 5
$228,^{623}$
Davon abgezogen die Abgaben . . . $2,^{343}$
$226,^{28}$

Es stellt sich somit der Ertrag der Arbeit einschließlich der Nutzung einer der Familie gehörigen Kuh auf in Summa 226¼ Thlr.; die Summe ist um die in der früheren Aufstellung übersehene Position 6 höher geworden. Wie in dem früheren Artikel erwähnt, kommt von dieser Einnahmesumme der Unterhalt einer gemietheten Magd in allen den Fällen in Abzug, in welchen die Stellung eines 3. Arbeiters Contractsbedingung, und ein erwachsenes eigenes Kind nicht vorhanden ist. Betragen die Kosten, welche die Haltung einer Magd verursacht, 70 Thlr. jährlich, so dürfte, genau genommen, doch nicht diese ganze Summe von der oben gewonnenen Durchschnittszahl in Abzug gebracht werden, da 1) in 5 der angeführten 27 Wirthschaften die Stellung eines 3. Arbeiters nicht gefordert wird, 2) in der Mehrzahl der Tagelöhner-Familien eigene Kinder in erwachsenem Alter vorhanden sind.

Um die Durchschnittssumme festzustellen, möchte also wohl ein Abzug von 50 Thlr. genügen und die Einnahme auf 175 Thlr. festzustellen sein.

Deutschland.

✻ **Berlin**, 5. Januar. Zwar berichten die neuesten Nachrichten von einem freundschaftlichen Uebereinkommen Englands und Rußlands wegen Begrenzung ihrer Machtsphäre in Centralasien. Allem Anschein nach aber beginnt Rußland hier mit England das Spiel der Katze mit der Maus, es fühlt sich bereits so sicher auf jenem Gebiete, daß es dem natürlichen Gegner offen seine Pläne enthüllt, ihn sogar einladet, einen militairischen Zeugen seiner erwarteten Triumphe der Expedition beizugeben. Der Zug geht eingeständlich nach Afghanistan, nicht mehr nach Khiwa allein, wie zuerst vorgespiegelt wurde, also nach jenem Reiche, welches England als natürliche Schranke gegen das Vordringen der Russen auf Indien stets betrachtet und unterstützt haben. Um Afghanistan zu erreichen, müssen die Heere der Russen Khiwa schon umgangen haben. Wie der Zar an Frankreich seine Revanche für den Krimmkrieg durch Bruch des Pariser Friedens mit Oeffnung des schwarzen Meeres genommen, so rückt er jetzt gegen die anderen der Westmächte an, auf ein Gebiet, wo England am verwundbarsten ist. Als der Khan von Khiwa eine Gesandtschaft um Beistand nach Calcutta sendete, erhielt er eine vornehm abweisende Antwort, welche der Diplomatie in Petersburg das Herz lachen machen mußte. Man verbreitete, die Expedition nach Khiwa sei aufgegeben, um dem vertrauensseligen John Bull eine Gegengefälligkeit zu erweisen. Aber bald wurde es zur Evidenz klar, daß jener Zug nach wie vor auf der Liste der allernächsten russischen Zukunftsthaten stand. England hat mit jener in Calcutta gegebenen Antwort schon jetzt sein Prestige in Asien auf's Spiel gesetzt. Vergeblich hat die Gladstone'sche Presse wochenlang versucht, die von Rußland drohende Gefahr als fern hinzustellen. Der fernsehende englische Politiker kann doch das Unbehagen nicht mehr bekämpfen, das ihn bei der Aussicht ergreift, in wenigen Jahren erleben zu müssen, daß das System des englischen Credites auf das gefährlichste durch einen Conflict mit Rußland erschüttert werden müßte. Die „Morning Post" war eines der wenigen englischen Blätter, welche sich zu der Enthaltsamkeits-Politik, die noch Guineen zählt, wenn schon der Räuber in das Nachbarhaus eingedrungen, nicht bekennen wollte, selbst als sogar die „Times", die sich sonst auf ihre Divinationsgabe nicht wenig zu Gute that, den Unschuld säuselnden russischen Preßorganen glaubte. Schon jetzt hätte Rußland es also unendlich viel leichter in seiner Macht, England jederzeit dazu zu nöthigen, 80,000 Mann neuer Truppen nach Indien zu entsenden. „Und das müßte geschehen", schreibt ein Strategiker in der „Morning Post", „gerade zu einer Zeit, wo wir unsere besten Kräfte concentriren müßten, um den Punkt in Europa, nach welchem Rußland am meisten der Sinn steht, die Türkei, zu vertheidigen. Dazu bedürfte Rußland in Central-Asien nur einer geringen Anzahl regulärer Truppen und wie Napoleon voraussagt, „nur einen Schwarm Kosaken und Kalmücken", um ohne viel Anstrengung und Unkosten die wilden Grenzstämme Indiens gegen uns unter seine Fahne zu schaaren." Europa, sagt die „N. fr. Pr." mit vollem Rechte, hat kein großes Interesse an dem Unterschiede, ob russische Karawanen oder die Kattunfabrikanten von Manchester einen Löwenantheil in Central-Asien ausbeuten mögen. Aber es ist nicht gleichgiltig, daß, wenn irgend einmal wieder der „kranke Mann" sich gegen den nordischen Nachbar zu vertheidigen hätte, die Kraft eines seiner stärksten Bundesgenossen, Englands, durch Rußlands Operationen an Indiens Grenzen lahmgelegt werden könnte.

— Die Ernennung des Grafen **Arnim** zum deutschen Botschafter bei der italienischen Regierung scheint im höchsten Grade wahrscheinlich. Sollten indeß die dermaligen Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich dieselbe nicht wohl thunlich machen, so, sagt man, würde Baron Keudell, der jetzige Vertreter des deutschen Reiches in Constantinopel, mit diesem Posten betraut werden.

* Wie intim das Bündniß der staatsfeindlichen Ultramontanen mit der jetzt wieder ans Ruder gekommenen Kreuzzeitungspartei ist, beweist die Thatsache, daß die „Germania" den Rundschauer v. Gerlach als Candidaten in einem clerikal-gesinnten Wahlkreise empfiehlt.

— Der Rechnungsrath **Braemer**, welcher seit einem Jahre mit den Volkszählungsarbeiten betraut ist, ist zum wirklichen Mitglied des statistischen Bureaus ernannt worden.

Oesterreich.

— Der bekannte französische Unterhändler in Handelsangelegenheiten Herr **Ozenne**, wird in einigen Tagen zu einem letzten Versuch in Wien eintreffen, um eine Umänderung der vertragsmäßig bestehenden französisch-österreichischen Zoll- und Schiffstarife zu erwirken. Die hiesige Regierung ist fest entschlossen, in Sachen des mit Frankreich abgeschlossenen Handelsvertrages der protectionistischen Politik des Herrn Thiers keine Zugeständnisse zu machen, sondern ihren seitherigen wohlberechtigten Standpunkt auch fernerhin zu behaupten.

Schweiz.

— Das „Journal de Fribourg" weiß von einem preußischen Genieoffizier zu berichten, welcher auf dem Bahnhofe in Freiburg von einem Schlagflusse getroffen worden sei und bei welchem man die Pläne sämmtlicher festen Plätze und Positionen der Schweiz, sowie der französischen Grenzorte gefunden habe. Muthmaßlich will das ultramontane Blatt damit Stimmung gegen Deutschland machen.

Frankreich.

Paris, 2. Januar. Der gestrige Neujahrstag war vom herrlichsten Wetter begünstigt. Auf den Boulevards war das Gedränge größer den je. Abends war es fast unmöglich durchzukommen. Die Empfangsfeierlichkeit in Versailles ist ohne jeden Zwischenfall verlaufen. Die Versailler Straße war vom frühen Morgen an mit prachtvollen Galawagen übersäet. Man glaubte sich in die Zeit Ludwigs XV. zurückversetzt. Bei dem Empfange dominirte neben der militairischen Uniform der Frack; die sogenannte Civiluniform, welche sich unter dem Kaiserreiche besonders breit machte, ist ganz verschwunden. Einzelne Mitglieder der Kammer und des Pariser Municipalraths erschienen auch im schlichten Ueberrock. Viel Aufsehen erregte die Birmanische Gesandtschaft in ihren weißen langen Tuniken. Thiers wurde überall auf's freundlichste begrüßt. Der Schmerz am rechten Arm, an welchem der Präsident in Folge seines Sturzes litt, hat ganz aufgehört. Am 10. Januar beabsichtigt Thiers nach Calais und Dunkerque zu gehen.

Spanien.

Die Carlisten-Chefs setzen alle Hebel an, um die sinkende Flamme des Aufstandes neu anzufachen. Don Alfonso de Bourbon soll sich ebenfalls zeigen wollen und der Cabecilla Vallès hat im Namen Don Carlos' eine Proclamation an die Bewohner von Tarragona erlassen, in der es heißt: „Spanien, die große und mächtige Nation, welche unter Carl I. und Philipp II. so viele ausgezeichnete Heroen hervorbrachte, Spanien schmachtet heute unter der Gewalt des Fremden. Alle Spanier müssen sich um das Banner schaaren, dessen Devise ist: „Nieder mit dem Fremden!" Jagen wir von unserem Boden die Dynastie von Savoyen und rufen wir zum legitimen Herrscher Spaniens Don Carlos VII., den Gott in seinen Schutz nehmen möge, aus."

Berlin, 6. Januar. Angekommen 4 Uhr 30 Min.

		Crs. v. 4.			Crs. v. 4
Weizen Jan.	82	82	Pr. Staatsschlds.	89 2/8	89⅜
April-Mai	83 2/8	82 6/8	Wstp. 3½% Pfdb.	81 4/8	81½
Mai-Juni	82⅛	82⅜	do. 4% do.	90 4/8	90 4/8
Rogg. fester			do. 4½% do.	99⅞	93⅞
Januar	57⅞	57 3/8	do. 5% do.	105	105 4/8
April-Mai	56⅞	56 4/8	Lombardenser.Cp.	116	115 6/8
Mai-Juni	56⅞	56 2/8	Franzosen . .	207 4/8	207 2/8
Petroleum			Rumänier . .	44 4/8	44 4/8
Jan. 200 ℔.	14 18/24	14 18/24	Neue franz. 5% A.	83 7/8	83 6/8
Rüböl loco	23¼	23	Oester. Creditanst.	204 6/8	204 6/8
Spiritus			Türken (5%)	52 2/8	52 2/8
Januar	17 26	17 24	Oest. Silberrente	65 4/8	65 4/8
April-Mai	18 15	18 12	Russ. Banknoten	82	82
Pr. 4½% consf.	103 6/8	103 6/8	Oester. Banknoten	92 7/16	92 8/16
			Wechselcrs. Lond.	—	6.20 4/8

Fondsbörse: sehr fest.

Meteorologische Depesche vom 6. Januar.

Haparanda	334,9	+ 0,0	NO	schwach	bedeckt.
Helsingfors	330,2	+ 2,8	WSW	lebhaft	bed.gst.uNcht.Rg
Petersburg	331,8	+ 2,9	SW	mäßig	bedeckt.
Stockholm.	331,0	+ 2,6	SW	schwach	bed.gst.uNcht.Rg
Moskau . .	332,9	— 0,6	S	schwach	bedeckt.
Memel . . .	335,1	+ 3,0	SW	mäßig	trübe.
Flensburg.	335,0	+ 4,5	W	stürm.	heiter.
Königsberg	335,4	+ 2,4	SW	stark	trübe, Regen.
Danzig . . .	335,6	+ 2,8	SW	lebhaft	bedeckt.
Putbus. . .	334,2	+ 3,0	W	stark	bew., gst.Ab.Reg.
Stettin . . .	337,3	+ 2,4	WSW	stark	heiter.
Helder. . . .	337,6	+ 6,2	SW	stark	—
Berlin . . .	337,5	+ 4,0	SW	mäßig	heit., gst.Ab.Reg.
Brüssel . . .	338,5	+ 5,0	SW	schwach	wenig bewölkt.
Köln	338,5	+ 3,8	SSO	mäßig	heiter.
Wiesbaden	336,4	+ 3,4	SW	mäßig	bew gst.Nm.Reg.
Trier.	335,7	+ 4,2	S	mäßig	bedeckt.
Paris	341,7	+ 2,3	SSW	mäßig	bedeckt, Nebel.

Ueber die Aufständischen auf Cuba

gehen über Amerika nähere Mittheilungen ein, da der „Newyork Herald" einen Correspondenten ausgesandt, welcher sich bei den Insurgenten gründlich umgesehen und den Präsidenten der Bewegung, Carlos Manuel Céspedes, persönlich gesprochen hat. Im ganzen klingen die Angaben dieses Berichterstatters für die Spanier nicht sehr hoffnungsreich, indessen läßt sich doch aus manchen thatsächlichen Mittheilungen der Schluß ableiten, daß die Aufständischen vielfach am Nothwendigsten Mangel leiden. Eine Abtheilung von 500 Mann wird dem Aeußern nach als sehr elend bekleidet geschildert. Viele der Neger trugen nur Hosen und Schuhe, Hemden kamen nur sehr vereinzelt vor. Manchen fehlte es selbst an der Hose, und ein Stück Zeug mußte für das unentbehrliche Kleidungsstück Dienst thun. Die weißen Soldaten trugen Hosen und Schuhe, allein höchstens einer von fünf konnte sich zugleich eines Rockes und eines Hemdes rühmen. Die meisten trugen Strohhüte, und bei der Cavallerie waren kurze Gamaschen die Regel, wenn auch die Hosen vielfach fehlten. Im weiteren wird von der großen Hitze und der Abhärtung der Mannschaften gesprochen; allein eine solche Uniformirung für schweren Kriegsdienst ist mit diesen beiden Rücksichten nicht gerechtfertigt, sondern darf wohl unbedenklich auf Mangel zurückgeführt werden. Céspedes wird als ein breitschulteriger, starker Mann von Mittelgröße mit leicht ergrauendem Haar, lebhaften braunen Augen und einem entschlossenen Gesicht bezeichnet, der anscheinend etwa 50 Jahre zählt, sich aber im Besitz seiner vollsten Kraft befindet. Er trug wie die meisten Offiziere einen Anzug von braunem Leinen, hohe Stiefel mit silbernen Sporen, so wie Säbel und Revolver. In seiner Unterhaltung versicherte er dem Correspondenten: es fehle den Aufständischen an nichts. Lebensmittel seien sehr reichlich, und nur mitunter sei es nicht ganz leicht Schießpulver aufzutreiben. Wenn indessen die andern Bezugsquellen versagten, so sei es nicht übermäßig schwer es käuflich von spanischen Offizieren zu erhalten. Ueber die hölzernen Palissadenlinien, welche die Spanier im Begriff sind quer über die Insel zu ziehen, um die Insurgenten zu isoliren, lachte Céspedes. Einmal, erklärte er, fehle es den Spaniern an den nöthigen 10,000 Mann um diese Linien zu halten, und dann sei es auch ein leichtes den Zaun während der trockenen Jahreszeit an allen Ecken und Enden niederzubrennen und auf diese Weise unschädlich zu machen. Im übrigen geht aus der Unterredung hervor, daß der Kampf von beiden Seiten mit barbarischer Grausamkeit geführt wird. Pardon wird weder von den Spaniern noch von den Insurgenten gegeben. Gefangene, Verwundete, Weiber und Kinder werden niedergemetzelt wo man sie findet, und jede von beiden Parteien behauptet zu dieser Kriegführung genöthigt zu sein, weil die andere den Anfang gemacht habe. Céspedes giebt die Zahl der Aufständischen auf mindestens 12,000 Mann an, behauptet aber, sie würde viermal so groß sein wenn man nur die nöthigen Waffen hätte. Seitens der Aufständischen läßt man sich schon lange auf keinen offenen Kampf mehr ein, sondern begnügt sich die Spanier anzulocken, um ihnen Hinterhalte zu legen. Céspedes bemerkte: der Kampf habe auf diese Weise schon 4 Jahre gedauert, und könne sich noch 20 Jahre so hinziehen, da für einen Cubaner regelmäßig 20 Spanier ihr Leben lassen müßten.

Honorarverpflichtung der Theaterdirectoren.

Rudolph Gottschall schreibt der „Schles. Ztg." über die Verpflichtung der Schauspieldirectoren zur Honorarzahlung an Bühnenschriftsteller aus Leipzig: Die Direction Friedrich Haase's ist mit der deutschen Genossenschaft dramatischer Autoren und Componisten, die ihren Sitz in Leipzig hat, in einen Conflict gerathen, der vor den Gerichten zum Austrag kommen und jedenfalls dann für eine prinzipielle Frage einen festen Rechtsboden schaffen wird. Die Genossenschaft geht von der Anschauung aus, daß der Privat-Director eines Stadttheaters die von seinem Vorgänger erworbenen Aufführungsrechte für sich nicht ohne Weiteres in Anspruch nehmen darf, sondern daß er sich mit den Autoren von Neuem einigen muß. Es fehlt nun für die Pächter eines Stadttheaters jede Art von Rechtscontinuität; denn ein Stadttheater, das nicht von der Stadt selbst verwaltet wird, ist keine juristische Persönlichkeit. Eine Einigung der Direction über die Bedingungen, welche die Genossenschaft dem Director Haase stellte, hat nicht stattgefunden, weil die Kronjuristen der Direction prinzipiell das Recht der Autoren zu solcher Forderung bestritten. So schwebt denn jetzt der Prozeß, der in seiner Art als ein Monsterprozeß betrachtet werden kann; denn nach den drakonischen Bestimmungen des Reichsgesetzes steht dem Dramatiker für jede unbefugte Aufführung als Entschädigung die volle Bruttoeinnahme der Vorstellung zu. Und auf diese Bruttoeinnahme geht die Klage der Genossenschaft, ein Object von mehr als 70,000 Thlr. Mit den Deputirten des Bühnenvereins und der Theaterdirectionen, die in Kassel zu Verhandlungen mit der Genossenschaft gewählt wurden, hat inzwischen eine erfolgreiche Zusammenkunft stattgefunden; man hat sich über eine Classifikation der einzelnen Bühnen und einen festen Tarif derselben geeinigt; auch haben jene Deputirten im Prinzip eingeräumt, daß jeder neue Theaterpächter für früher bereits gegebene Stücke ein, wenngleich geringeres Honorar von Neuem zahlen müsse. Diese vorläufigen Bestimmungen bedürfen indeß noch der Bestätigung durch die Generalversammlungen.

Todes-Anzeige.

Von mehrjährigem schmerzlichen Krankenlager wurde heute Vormittag 10 Uhr unser geliebter Vater, Schwiegervater-, Groß- und Urgroßvater **Johann Carl Noetzel**, im 81. Lebensjahre, durch einen sanften Tod erlöst. Um stilles Beileid bittend zeigen dies Freunden und Bekannten ganz ergebenst an

Die Hinterbliebenen.

Danzig, den 6. Januar 1873.

Nothwendige Subhastation.

Das zum Nachlasse des Rentiers **Jacob Warnke** gehörige Grundstück Mewe No. 91 der Hypothekenbuche soll

am 22. Februar 1873,
Vormittags 11 Uhr,

an der hiesigen Gerichtsstelle auf den Antrag der Erben zum Zwecke der Auseinandersetzung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 24. Februar 1873,
Mittags 12 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstück 2 Hekt. 94 Are; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 20,49 Rℓ.; der jährliche Nutzungswerth, nach welchem die Grundstücke zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 148 Rℓ.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslocale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte, der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Mewe, den 30. December 1872.

Kgl. Kreisgerichts-Commission I.
Der Subhastationsrichter. (1423)

Bekanntmachung.

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf der bis dahin aufgearbeiteten etwa 1000 bis 1200 Stück starken kiefern Bau- u. Schneidehölzer der drei Oberförstereien Puppen, Friedrichsfelde und Ratzeburg steht Termin

Dienstag, den 28. Januar cr.,
Vormittags 11 Uhr,

in Kruge des Tomuschat im Dorf Grünwalde Kreises Ortelsburg an, wozu Holzhändler hierdurch eingeladen werden.

Ratzeburg, 2. Januar 1873.

Der Oberförster.
A. Gabriel.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Directorium ist der vom 5. Februar 1870 auf das Leben des Herrn Carl Ludwig Otto Sachs, Dr. med. und prakt. Arzts in Danzig, ausgestellte **Versicherungsschein No. 25,554** als verloren angezeigt und zugleich ist dessen Mortification beantragt worden.

In Gemäßheit des unterm 23. April 1868 bestätigten Nachtrags zu § 34 unseres Gesellschaftsstatuts machen wir hiermit bekannt, daß dieser Versicherungsschein als nichtig betrachtet und an dessen Stelle ein Duplicat ertheilt werden wird, wenn binnen Jahresfrist vom untengesetzten Tage an ein Berechtigter bei uns sich nicht gemeldet haben sollte.

Leipzig, 20. December 1872.

Das Directorium der Lebensversicherungs-Gesellschaft.
Kummer,
vollziehender Director.

Schiffbau-Techniker, welche im Zeichnen und Copiren von Schiffs- und Detail-Zeichnungen geübt sind, finden sofort gegen eine Renumeration von 30 Rℓ monatlich, bei 14tägiger gegenseitiger Kündigungsfrist, Beschäftigung auf der Kaiserlichen Werft zu Danzig. Meldungen sind francirt an die oben bezeichnete Behörde zu richten. Zeugnisse über frühere Beschäftigung erwünscht.

Alle, welche mit den peinvollen Leiden der

Hämorrhoiden,

sowie überhaupt **Unterleibsbeschwerden** behaftet sind, finden zuverlässigen Rath und sichere Hilfe durch das Buch: **„Die Hämorrhoiden und ihre Beseitigung."** Von Dr. **Wilz. Preis 6 Sgr.** Vorräthig bei **L. G. Homann** in **Danzig.**

So eben erschien:

Amtliches Verzeichniß der in das Handelsregister von Berlin pr. 1873 eingetragenen Firmen, cart. 1 Rℓ 10 Sgr., auf Schreibpapier, durchschossen 1 Rℓ 17½ Sgr. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Bei franco Einsendung des Betrages expedirt die Verlagshandlung franco. Berlin, Adalbertstraße 62, **Fr. Lobecks** Verlag (J. Anders).

Anzeige.

Am heutigen Tage habe ich meine neu erbaute **Glashütte in Zwiec bei Gr. Bislav** und Bahnhof Terespol in Betrieb gesetzt und werde alle Arten Flaschen und Tafeln aus grünem, halbweißem und weißem Glase anfertigen lassen. Ich bitte ein geehrtes Publikum mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren, und soll es mein eifrigstes Bestreben sein durch billige Preise und gutes Fabrikat die Zufriedenheit meiner Abnehmer zu erlangen.

Aufträge und Zahlungen für Glas bitte ich direct an Herrn **F. Marx**, auf der Glashütte Zwiec bei Gr. Bislav zu richten.

Bromberg, den 1. Januar 1873.

Louis Marx.

Die Dentler'sche Leihbibliothek
3. Damm No. 13,

fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement.

Operntexte werden verliehen in der Dentler'schen Leihbibliothek 3. Damm 13.

Milch-Zeitung.

Organ
für das gesammte Molkereiwesen einschließlich Viehhaltung.
Unter facultativer Mitwirkung
von

Administrator **v. Amsberg**, Brüggen; Prof. **v. Baumhauer**, Harlem; **T. D. Curtis**, Utica in Nordamerika; Direkt. **Dahl**, Aas in Norwegen; Dr. **Fleischmann**, Lindau; Freihr. **v. Gise**, Königsgut im Allgäu; Prof. **Goppelsröder**, Basel, Intendant **Juhlin-Dannfelt**, Stockholm; Prof. **Moser**, Wien; Prof. **Alex. Müller**, Berlin; Dr. **Peters**, Schmiegel; Administr. **Petersen**, Windhausen; Direktor **Schatzmann**, Chur; Rittergutsbes. **Swartz**, Hofgarden in Schweden; Professor **Wilhelm**, Graz; u. A.

herausgegeben von
Benno Martiny.

Monatlich 2 Nummern. Quartalpreis 1 Thlr.
Durch alle Postanstalten und Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen.
Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Marienburger Ziegelei und Thonwaaren-Fabrik.

Zufolge § 12 des Statuts bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß, nachdem Herr **Richard Wadehn** das bisher verwaltete Amt eines stellvertretenden Directors unserer Actiengesellschaft niedergelegt hat, zum Director derselben Herr **Hermann Rasch** von uns ernannt worden ist und Herr **Julius Schwager** im Amte eines Stellvertreters des Directors verbleibt.

Marienburg, den 1. Januar 1873.

Marienburger Ziegelei und Thonwaaren-Fabrik, Actien-Gesellschaft.
Der Aufsichtsrath:
Rauch, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 13. d. Mts. ist in das diesseitige Firmen-Register eingetragen worden:

Col. 2. Bezeichnung der Firmen-Inhaber.	Col. 3. Ort der Handels-Niederlassung.	Col. 4. Bezeichnung der Firma.
No. 411. Kaufmann Herrmann Rausch zu Thorn . . .	Thorn	H. Rausch.
No. 412. Kaufmann Ferdinand Ziesack zu Podgurz . . .	Podgurz	F. Ziesack.
No. 413. Kaufmann Wilhelm Pastor zu Thorn . . .	Thorn	W. Pastor.
No. 414. Kaufmann Heinrich Netz zu Thorn . . .	Thorn	Heinrich Netz.
No. 415. Kaufmann Leopold Neumann zu Thorn . . .	Thorn	Leopold Neumann.
No. 416. Kaufmann Sachna Feilchenfeld zu Thorn . . .	Thorn	S. Feilchenfeld.
No. 417. Kaufmann Gustav Schultz zu Brandmühle im Kreise Thorn	Brandmühle	Gustav Schultz.

Thorn, den 13. December 1872.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (1359)

Dr. Gräfström's schwedische Zahntropfen, wirksamstes Mittel gegen übeln Athem und Zahnschmerzen. **Frz. Oscar Wundram** in Hamburg. à Fl. 6 Sgr. zu haben bei **Alb. Neumann** in **Danzig.**

Die in den Kreisen der Hausfrauen

rühmlichst bekannte Schriftstellerin Henriette Davidis äußert sich über den L. W. Egers'schen Fenchelhonig-Extrakt*) in folgendem Briefe an dessen Erfinder und Fabrikanten:

„Sehr geehrter Herr Egers! Zu meiner großen Freude hat sich Ihr Fenchelhonig „bei meiner brustkranken Schwester und Anderen, welchen ich davon mitgetheilt habe, so höchst wirksam erwiesen, daß ich mich zum Danke gegen „Sie verpflichtet fühle und um gef. rasche Besorgung einer neuen Sen„dung von 3 Dutzend ganzen Flaschen bitte.

Mit hochachtungsvoller Empfehlung

Dortmund, 13. Mai 1872. **Henritte Davidis**, Schriftstellerin.

*) Der bei Hals- und Brustleiden so sehr bewährte L. W. Egers'sche Fenchelhonig-Extract wird seines großen Absatzes wegen vielfach nachgepfuscht, weshalb das Publikum in seinem eigenen Interesse beachten muß, daß das echte Fabrikat, kenntlich an Siegel, Facsimile und im Glase eingebrannter Firma von **L. W. Egers in Breslau**, nur allein zu haben ist bei **Alb. Neumann**, Langenmarkt 3 und 38, **Hermann Gronau**, Altst. Graben 69, und **Richard Lenz**, Brodbänkengasse 48, vis-à-vis der Gr. Krämergasse, in Danzig; bei **M. R. Schulz** in Marienburg; bei **B. Wiebe** in Dt. Eylau; bei **J. W. Frost** in Mewe; bei **W. v. Broen** in Culm; bei **Otto Kraschutzky** in Marienwerder; bei **R. H. Otto** in Christburg.

Das Baroskop,

von mir erfunden, prämiirt auf der Gartenbau-Ausstellung Carlsruhe 1872, zeigt das Wetter 30 Stunden im Voraus an und kostet 25 Sgr., mit **Thermometer** 1 Rℓ 20 Sgr. — Auf elegant geschnitztem Brettchen **mit beliebigem Namenszug oder Wappen** 3⅓ Rℓ, Verpackung 7½ Sgr., Erklärung in allen Sprachen.

Marine-Perspective jeder Art (von der Kais. deutsch. Generalität geprüft) von 10 bis 90 Rℓ.

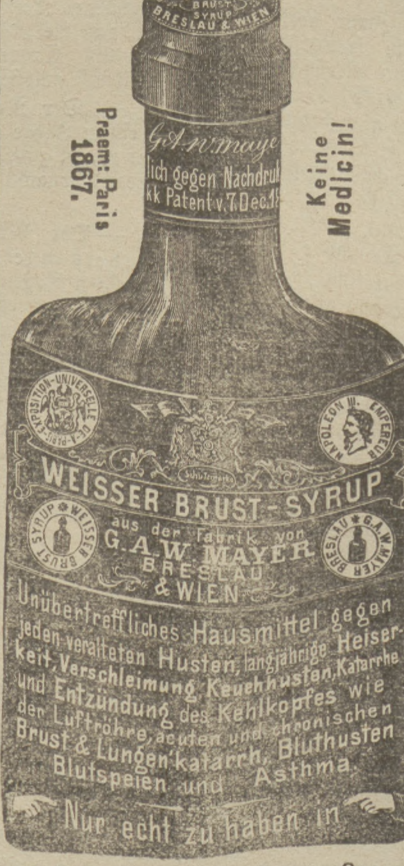
Krimmstecher in bekannter Form und Zubehör von 7—85 Rℓ.

Mikroskope für Aerzte à 25 Rℓ, Vergrößerung 450 mal zu 35 Rℓ, Vergröß. 650 mal (Garantie).; **Mikroskope** für Schule und Haus 3⅔, 5, 7 Rℓ.

Barometer anéroid, gut gearbeitet, von 8, 10, 11, 12, 14, 16, 18—30 Rℓ, mit sammetgefüttertem Etui. Elegante Ständer, geschnitzte Rahmen von 3⅔ bis 50 Rℓ.

Anfragen bezüglich optisch-physikalischer, mathem. Instrum. beantworte bereitwilligst.

A. Meyer,
Hof-Optikus, Berlin, Linden,
Lieferant königlicher und städtischer Behörden.
Fabrik gegründet 1840.



Danzig bei **Alb. Neumann**, Langenmarkt No. 3 und 38, sowie in den öfters bekannt gemachten Niederlagen in der Provinz. (750)

Nervenschwäche,

Unterleibsbeschwerden, Hysterie, Hypochondrie, sowie alle Nervenkrankheiten billig, sicher und dauernd zu beseitigen lehrt das Buch: **„Dr. Werner's sichere u. billige Heilung für Nervenleidende".** Preis 7½ Sgr. Vorräthig in Danzig bei **L. G. Homann.**

Königreich Sachsen.
Technicum Mittweida.
Ing.-Director: **C. Weitzel.**

Schule für Maschinen-Ingenieure, Werkmeister. Lehrpläne gratis. — Nächste Aufnahme: 15. April. Vorunterricht frei.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Gesundheits-Malz-Extract.

Dasselbe ist das beste Mittel gegen Trägheit und Stockung der Unterleibsfunctionen, Magen- und Verdauungsschwäche, Hämorrhoidalbeschwerden, Brustleiden, Nervenschwäche, Blutarmuth, Bleichsucht u. Katarrhe. Die Erfolge sind überraschend, welches von den renommirtesten Aerzten anerkannt ist. Preis 12 Fl. 1 Rℓ 9 Sgr excl. Fl. Alleinige Niederlage bei **Robert Jacobi** in Bromberg.

Salzsäure,
Cryst. Glaubersalz,
Wasserfr. Glaubersalz,
Leim-Gallerte
liefert
Die Chemische Fabrik zu Danzig.

Mühlsteine.

Die Fabrik französischer Mühlsteine
von
Albert Schaeckel
in Neustadt bei Magdeburg

empfiehlt ihre französischen Mühlsteine in feinster Qualität zu soliden Preisen, hält Lager von allen Sorten deutscher Mühlsteine, Graupensteine, englischen u. deutschen Schleifsteinen, seidener Müllergaze, Katzensteinen zu Well- und Zapfenlagern, englische Gußstahlpieken 2c. 2c.

Patentirte
Segel-Nähmaschinen.

Diese größte Nähmaschine näht Segeltuch in jeder Stärke vorzüglich schön und fest mit **getheertem Bindfaden.** Ferner empfiehlt die neuesten **Schuhmachermaschinen** die Fabrik von

Th. Ehrmann
in Leipzig.
Gute Agenten gesucht.

Deutsche, italienische, so wie einfache Buchführung und kaufmännische Correspondenz lehrt

A. Cohn,
Elbing, Herrenstraße No. 14.

Schreibe-Unterricht für Erwachsene ertheilt **Wilhelm Fritsch.** Meldungen täglich Langgasse 33 im Comtoir bis 3 Uhr Nachmittags. (125)

Zu einem **englischen** und einem **französischen Unterrichts- oder Conversations-Cirkel** werden noch einige Theilnehmer gegen billiges Honorar gesucht von

Dr. Rudloff,
Kohlengasse No. 1, Ecke der Breitgasse.

Die neue Färberei, Seiden-, Woll- und Handschuhwäsche empfiehlt sich dem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.
Henriette Krampitz,
Poggenpfuhl 40.

21. Hintergasse 21. Lyoner chemische Kunst-Wasch-Anstalt **21. Hintergasse 21.**

Ein geehrtes Publikum wie meine werthen Kunden bitte ich mich auch im neuen Jahre mit gütigen Aufträgen beehren zu wollen.

Zur Destillation

vorzüglich, wohl aber auch zu jedem andern Geschäft geeignet, ist ein größeres Grundstück bei ca. Rℓ 2000 Anz. zum Verkauf durch

Schulz, Fleischergasse 47 B.

Guts-Verkauf.

Ein gut arondirtes Gut mit einem Areal von 1100 Mrg., davon 840 Mrg. Acker unt. Pfluge, 140 Morg. zweischürige Flußwiesen, 120 Morg. Waldung, von der Chauss. ½ M., von einem Bahnhofe der neuen Thorner-Insterburger Eisenbahn 1 M., von d. Stadt u. Oberl. Kanal 2 Meilen entfernt. Wird in 7 Schlägen a 120 Mrg. bewirthsch. An Winteraussaat sind 260 Mrg. Roggen, zwei Kleeschläge. Die Sommerung wird mit 30 Schffl. Gerste, 60 Schffl. Hafer, 80 Scheffel Rundgetreide und 500 Schffl. Kartoffeln zu bestellen sein. Grundsteuer 50 Rℓ jährlich. Hypothekenschulden 20,000 Rℓ, I. u. einzige Stelle (Institutsgelder). Anforderung 37,000 Rℓ, Anzahl. unter Umst. mit 3 — 4000 Rℓ. Restkaufgelder können für den Verkäufer auf viele Jahre zu 5 % festgestellt werden. Selbstkäufer erfahren das Nähere bei **G. Nedecker**, Altst. Graben No. 21.

Circa 1000 Ctr. gutes Roggenfuttermehl und Weizenkleie á 1 Thlr. 17 Sgr. und 1 Thlr. 12 Sgr. franco Bahnhof Schlobitten zu haben bei

E. Koy
auf Mühle-Wormditt.

Bekanntmachung.

Bei dem Besitzer Laroff in Klein Böhlkau, dicht an der Löblauer Chaussee, sind Spreng- und Pflastersteine zu haben.

Der Schuh- und Stiefel-Bazar

von
Herm. Lux,
Jopengasse 23,

empfiehlt sein reich assortirtes Lager von Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwaaren. **Gummischuhe** für Herren, Damen u. Kinder. Roßhaar-, Kork- und Filzsohlen, sowie die beliebten **russischen Boots.**

Bestellungen werden prompt und schnell ausgeführt.

Jopengasse 23. Jopengasse 23.

4000 Thlr., zur 1. Stelle, wird auf ein Nahrungshaus in der Nähe des Langenmarkts ges. Adr. w. u. 1474 i. d. Exped. d. Ztg. erb.

Ein leichter Verdeckwagen wird für alt zu kaufen gesucht und gefällige Offerten erbeten unter No. 1250 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Posten Vor- und Nachheu von circa 9 Morgen culmisch zu verkaufen in Osterwick pr. Hohenstein. Zu erfragen dortselbst beim Pächter

Robert Schulz.

Ein zuverlässig. Commis, mit Buchführung und sämmtl. Comtoirarbeit. betraut, in Holz-, Kohlen-, Brauerei- und Waaren-Geschäften erfahren, sucht Stellung. Adr. unter 1272 in der E. d. Ztg. erbeten.

Ein Wirthschafts-Eleve findet zum 1. März 1873 gegen Zahlung einer Pension, Engagement in Lesnian bei Czerwinsk. Nähere Auskunft ertheilt der Inspector **Kerber** daselbst.

Ein im practischen **Holzgeschäft** ausgebildeter junger Mann findet Engagement bei

J. Berliner.
Lauenburg i. Pommern.

Ein mit den Holz-, Getreide- u. Brauerei-Geschäften tüchtig erfahrener Kaufmann (in gesetztem Alter, doch nicht verheirathet), findet von sofort zur Leitung dieser Geschäfte dauernde Stellung. Anerbietungen nebst Copie der Zeugnisse in der Expedition dieser Zeitg. unter No. 1336 erbeten.

Eine alleinstehende junge Wittwe wünscht eine Stelle als Gesellschafterin zum 1. April, wäre auch geneigt Herrschaften auf Reisen zu begleiten. Gef. Meldungen in der Exped. dieser Zeitung unter 1428 erbeten.

Ein zuverläßiger Kessel- und Maschinenführer, der Schlosser- und Schmiedearbeit versteht, 10 Jahre auf einer Stelle ist und gute Zeugnisse zur Seite stehn, sucht in diesem Fach eine ähnliche Stelle. Das Nähere zu erfragen gr. Mühlengasse No. 11, parterre.

Ein Commis für das Materialgeschäft, tüchtiger Verkäufer, wird vom 1. April ab gesucht. Adressen sub 1464 sind in der Exped. dieser Zeitung einzureichen.

Ein hier fest angestellter Beamter sucht eine Parterre-Wohnung von 2 Stuben nebst Zubehör und Hofplatz zum 1. April. Näheres Baumgartschegasse 45, parterr.

Eine Landamme von 9 M. e J. Hardegen.

Zu einem rentablen Geschäft wird ein Theilnehmer mit 1500—2000 Rℓ gesucht. Reflectanten belieben ihre Adresse in der Expedition dieser Zeitung unter No. 1197 einzureichen.

Eine freundl. Wohnung ist vom 1. April bis 1. October in Oliva zu vermiethen. Näheres Buttermarkt 11, 1 Tr. hoch.

Ein photographisches Atelier nebst Wohnung wird zum April d. J. in Danzig zu miethen gesucht. Offerten mit Angabe des Miethspreises und der Lage in der Exped. dieser Zeitung unter 1478 erbeten.

Ein Comtoir, parterre, mit geräumigem Keller, wird zu miethen gesucht und gefällige Offerten unter No. 1249 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine Wohnung von zwei Zimmern nebst Küche 2c. wird zum 1. April cr. von kinderlosen Leuten, Langenmarkt, oder in der Nähe desselben, zu miethen gesucht. Offerten werden in der Exp. dieser Zeitung unter Chiffre 1462 erbeten.

Selonke's Theater.

Dienstag, den 7. Januar. **Drittes Gastspiel der berühmten Soubrette Demoiselle Gabriele aus Paris. Gastspiel der Solotänzerin Fräul. Spinzi und des Balletmstrs. Herrn Holzer. U. A.: Hochgeboren.** Schwank. **1733 Thaler 22½ Sgr.** Posse.

Sonnabend, den 11. Januar:

Großer Maskenball.

Eine Familie, wo der Mann den letzten Feldzug mitgemacht, welche an Leib- u. Bettwäsche total bestohlen und die Frau mit Zwillingen entbunden worden ist, bittet edle Herrschaften um einige alte Kleidungsstücke oder eine Kleinigkeit an Geld. Adlers Brauhaus 23, 1 Tr. hoch.

Für die durch die Sturmfluth geschädigten Bewohner der Ostseeküste sind bei uns eingegangen: von R. K. von einer muntern Gesellschaft durch Verloosung eines merkwürdigen Dreiers 2 Rℓ 20 Sgr., H. auf S. 10 Rℓ. Zusammen 985 Rℓ 15 Sgr.

Um fernere Gaben bittet die Expedition der Danziger Zeitung.

Redaction, Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig.